



stadt
jugend
ring
heidelberg e.v.

Stadtjugendring Heidelberg · Harbigweg 5 · 69124 Heidelberg

Kinder- und Jugendamt
Frau Lasso

per Mail

Kontakt: Steffen Wörner
Bereich: Geschäftsführung

Telefon: 06221 22180
Telefax: 06221 167288
E-Mail: woerner@sjr-hd.de
Internet: www.sjr-heidelberg.de

Datum: 05.02.2021

Stellungnahme zur Berichterstattung "Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder und Jugendarbeit"

Verbandliche Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Reiner Herbold
Otto Knüpfer
Philip Orschitt
Steffen Wörner

Sehr geehrte Frau Lasso,

herzlichen Dank für die Berichterstattung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Kinder- und Jugendhilfe.

Leider vermissen wir in diesem Bericht – insbesondere im Bereich der Jugendarbeit – eine Darlegung der Auswirkungen auf die verbandliche Jugendarbeit.

Jugendliche brauchen Freiräume und Orte, in denen sie sich mit Gleichaltrigen treffen, sich austauschen und neue Erfahrungen sammeln können. Genau das bieten ihnen die über 50 Jugendverbände in Heidelberg. In ihnen lernen Kinder und Jugendliche, sich in Gruppen zu bewegen und zu organisieren, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Entscheidungen mit anderen gemeinsam zu treffen.

Seiten 1 von 2

Die Landesverfassung Baden-Württembergs nennt in § 12 die Jugendverbände als eigenständigen Erziehungsträger neben Schule und Familie und räumt ihnen damit einen hohen Stellenwert ein. Jugendverbandsarbeit als Teil der Jugendarbeit soll laut § 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes Kinder und Jugendliche „zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“.

Die verbandliche Jugendarbeit ist daher eine herausragende Leistung im Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Insbesondere für die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kann die Corona Pandemie ein großer Einflussfaktor sein. Nach einer im September 2020 an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg durchgeführten Online-Umfrage im Bereich des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (EJW) hat sich die evangelische Jugendarbeit in Württemberg durch die Corona-Pandemie stark verändert. Mehr als die Hälfte der Befragten berichten dabei über eine Abnahme der Mitarbeitenden-Zahl nach der Phase des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020. Bei der Anzahl der Jungschargruppen wird über einen Rückgang von durchschnittlich 19 Prozent der Gruppen berichtet. Jede fünfte Jungschar existiert demnach am Ende des Lockdowns nicht mehr. Hier war und ist eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung notwendig. Der Stadtjugendring war daher einer der ersten Jugendringe landesweit, der sehr agil eigene Angebote im digitalen Raum (stay@home, digitales Ferienprogramm, etc.) umgesetzt, aber auch mit Qualifizierungs- und Unterstützungsangeboten die verbandliche Jugendarbeit organisiert hat. Regelmäßige Austauschtreffen unter dem Titel „Jugendarbeit geht weiter“, Sprechstunden zur Erstellung und Umsetzung von Hygienekonzepten und konkrete Besprechungsangebote zur Durchführung von Ferienangeboten (im Abgleich mit den entsprechenden Landesverordnungen) standen ebenfalls auf der Agenda.

Sie sehen, die Auswirkungen auf die verbandliche Jugendarbeit als herausragende Leistung im SGB VIII sind beachtenswert.

Sehr geehrte Frau Lasso, wir bitten Sie daher für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses um eine Ergänzung der Berichterstattung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie in der verbandlichen Jugendarbeit.

Freundliche Grüße
Steffen Wörner

Anlagen